

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 22=42 (1876)

Heft: 24

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufgabe der Polizei, ihre Anwendung in den geeigneten Grenzen zu halten, um Ausschreitungen oder Gefährdungen der öffentlichen Sicherheit durch anderweite Einwirkungen zu verhüten. S. Majestät wünschen, daß künftig in diesem Sinne allgemein verfahren werde. Die Königl. Regierung wolle hiernach die ihr untergebenen Polizeibehörden allgemein mit Weisung versehen."

Durch sanitätspolizeiliche Rücksichten hat sich der Kriegsminister v. Ramecke veranlaßt gesehen, zu verfügen, daß von jetzt ab bei den vorgeschriebenen jährlich stattfindenden Lokal- resp. Baurevisionen der Garnisonanstalten durch einen Kommissarius der Intendantur, sowie bei den alsdann gleichzeitig stattfindenden Besichtigungen der Kasernen stets der rangälteste obere Militär-Arzt des betreffenden Truppentheils oder Institutes hinzuzuziehen ist und insbesondere eine Revision der betreffenden Baulichkeiten in Hinsicht der Hygiene vorzunehmen hat. Von dem Ergebnis dieser hygienischen Revisionen hat der betreffende Arzt dem Kommandeur des Truppentheils zc. Meldung zu erstatten.

Die jüngsten Frühjahrsexercitien und Besichtigungen des Garde-Corps haben mehr und mehr das Aufnehmen des Gebrauchs der durch die veränderten neuen Reglements vorgeschriebenen neuen Gefechtsmodificationen und Formationen gezeigt, speziell fand in diesem Sinne das Mandriven einer gemischten Garde-Infanterie-Brigade und einer Garde-Feld-Artillerie-Abtheilung von 4 Batterien, sowie eines Garde-Cavallerie-Regiments vor dem Kaiser von Rußland bei dessen jüngster Anwesenheit in Berlin statt. Allein es läßt sich nicht verkennen, daß bei den Truppenführern des deutschen Heeres eine doppelte Anschauung betreffs der Truppenexercitien besteht, die eine, welche mehr dem Beibehalt der alten Formationen, also auch der Linie als Infanteriegefechtsform, die andere, welche sich ausschließlich den neuen Formationen und deren ausschließlicher und erweiterter Anwendung zuneigt. Das reiche Programm an großen Herbstmanövern, welches dem deutschen Heere in diesem Jahre vorliegt, wird in dieser Hinsicht mehr und mehr Klärung bringen. Es werden große Manöver zwischen dem Garde-Corps und dem 3. Armee-Corps, ferner von besonderem Interesse zwischen dem Königlich sächsischen 12. und dem preussischen 4. Armee-Corps bei Merseburg, sowie zwischen dem 15. Armee-Corps und dem württembergischen Armee-Corps stattfinden, welchen sämmtlich der Kaiser beiwohnen wird. Ferner werden große Cavallerieübungen bei Züllichau in Posen, sowie bei Metz und in Ostpreußen stattfinden. Wie bis jetzt verlautet wird der Kaiser zum erstenmale auch diesen Truppenübungen in Lothringen beiwohnen.

Das neue Cavalleriereglement ist nunmehr vor einigen Tagen definitiv durch die Commission, bestehend aus dem General von Willisen, den Obersten von Larisch, Graf Häselser und von Brozowski zum Abschluß gebracht worden.

Die Projekte der Umwandlung des Zeughauses zu Berlin in eine Ruhmeshalle, deren Entwurf schon vollkommen fertig vorliegt, sowie der miethweisen Benutzung der Schießplätze, statt des weit theureren Ankaufs derselben werden momentan lebhaft ventilirt. Sy.

Eidgenossenschaft.

Protokoll über die Verhandlungen zur Munitions-Probe vom 30. April 1876, auf der Allmend zu Thun.

I. Vereinigte Comité-Sitzung des bernischen Kantonal-Schützenvereins-Vorstandes und der technischen Kommission desselben, um 11¹/₂ Uhr im Restaurant Wächler beim Bahnhof. — Präsident des Vorstandes: Herr Karl Zyro, Schützenmajor. Ferner anwesende Mitglieder: die Herren Kurt Demme, Schützenhauptmann; Ernst Tritten, Quartiermeister, und Joh. Wirth, Schützenleutnant. — Präsident der technischen Kommission: Herr eidgen. Oberst Fetsh. — Ferner anwesende Mitglieder: Herr Eppschiger, Major, und in gleicher Eigenschaft Herr Tritten, obgenannt. — Weiter sind anwesend: Herr Regierungsrath Wynnstorf, Militärdirektor, und als Abgeordnete der Schützengesellschaft Burgdorf: Die Herren Major Adolf Grieb und D. Nicola, Schorrschützenwachtmester zc. zc. — Herr Präsident Zyro leitet die Verhandlungen. Protokollführer: J. Wirth.

Verhandlungen: 1. Herr Präsident Zyro rapportirt unter Hinweisung auf die durch die öffentlichen Blätter ergangene Einladung über die Veranlassungsgründe zu diesem Vorgehen und über den Zweck dieser Zusammenkunft.

2. Die Versammlung erklärt sich konstituirte.

3. Es werden vom Sekretär der Versammlung folgende an seine Adresse als Cassier des Kantonal-Schützenvereins eingelagerte Pakete Munition vorgelegt: 1 Paquet von Enge bei Zürich, 1 ditto von Stäfa, 1 ditto von Roggwyl, sämmtliche 3 Paquete noch uneröffnet. Ferner legen vor in der Versammlung anwesende Abgeordnete: 4 Paquete von der Feldschützengesellschaft Bern, 2 ditto von der Schützengesellschaft Holligen und 5 ditto von der Schützengesellschaft Burgdorf. Dem Cassier sind ferner angemeldet: 4 Paquete von der Schützengesellschaft Holligen, welche letztere durch zwei Abgeordnete auf dem Schießplatze vertreten sein werde. — Die Abgeordneten von Burgdorf legen auch ein Quantum geschossener Hülsen vor.

4. Nach vorläufiger Diskussion über die Angelegenheit wird beschlossen, um 1 Uhr sich auf den Schießplatz auf die Allmend zu begeben, wo unter der Leitung des Direktors des eidgen. Laboratoriums die Munitions-Probe beginnen soll.

II. zc. zc.

III. Munitionsprobe auf der Allmend. Beginn nach 1 Uhr.

Außer den hievorigen Eingangs genannten Kommissionsmitgliedern, zu denen sich Herr Commandant Keller, Mitglied des technischen Ausschusses, ebenfalls eingefunden hat, und Abgeordneten sind noch folgende Personen anwesend: Herr eidgen. Oberst Stocker aus Luzern. Herr Major Grestli aus Bern. Herr eidgen. Kriegedepotvorrwaller v. Stelger aus Bern. Herr Ant. Johmay, secrétaire général de l'arquebuse et de la navigation de Genève, Artillerie-Oberleutnant, dato in der Militärschule in Thun. Abgeordnete von Schützengesellschaften sind ferner anwesend: Für Biel, Stadtschützen: Herr Adolf Tschäppät, Schützenmeister. Für Bern, Landwehrschießen: Herren Präsident Schönauer und Sekretär Reih. Für Holligen, Feldschützen: Herren Schützenmeister Schnelder und Cassier Bernhard. Für Bern, Infanterieschützen: Herr Carl Lips, alt-Schützenmeister. Für Bern, Unteroffizierverein: Herren Wiedmer und Ulmo.

Es legen ferner die Abgeordneten von Biel, Bern (Landwehrschießen) und Holligen je 4 Paquete Munition vor. Diese sammt der Eingangs bezeichneten Munition bilden den Gegenstand der heutigen Untersuchung.

Die Abgeordneten von Burgdorf, Herren Grieb und Nicola,

stellen ihre zwei Gewehre, Martinstücker, behufs Untersuchung derselben und zum Probeschließen zur Verfügung.

Seitens der Untersuchungskommission werden die hienach ad Ergebnis der Munitionsproube bezeichneten zwei Ordonnanz-Repetirgewehre für das Probeschließen bestimmt, vorerst untersucht und deren Zustand, wie hienach ad Ergebnis der Munitionsproube angegeben, constatirt. Dagegen werden die zwei von den Burgdorfer Schützen mitgebrachten Martinstücker zur spätern genauen Untersuchung und event. zum Probeschließen für heute vorläufig zurück- und zur Verwahrung in die Schießhütte gestellt.

Hierauf wird die Identität der vorgelegten Munition und der äußere Zustand derselben vor jeder Schußserie constatirt, zu welchem Ende die Paquets eröffnet werden.

Alsdann werden in nachfolgenden Serien nebst je 2 Probeschüssen je 30 Schüsse abgefeuert und zwar in fester Lage des Gewehrs auf dem Schießbod. — Das Schließen besorgt Herr Schützenmeister Joh. Brechtbühl von Thun. — Ziel auf eine Colonnenscheibe: Quadrat 360 cm.

I. Schußserie. Distanz: 300 Meter. Mit Ordonnanzgewehr Nr. 110,427.

Mit Munition 1876. 30 Schüsse. Keine Hülse gesprungen. Bei der Reinigung des Gewehrlaufes zeigt sich ein wenig Verbletung.

II. Serie. Distanz: 300 Meter. Ordonnanzgewehr Nr. 110,427.

Mit Munition von den Feldschützen Bern's. 27. 12. 72. Thun. Äußerer Zustand der Munition: Das Blei ist oxidirt. Das Fett ist eingetrodnet und theilweise nicht mehr vorhanden. Hülsen grünspantig. Es sind alle Geschosse locker. — 30 Schüsse. Eine Hülse mit Kreisriß. Eine Hülse mit Langriß. — Bei der Reinigung des Gewehrlaufes zeigt sich weniger Verbletung als bei Serie I.

III. Serie. Distanz: 300 Meter. Ordonnanzgewehr Nr. 110,427.

Munition von der Schützengesellschaft Burgdorf. 27. und 28. 12. 72. Äußerer Zustand der Munition wie bei Serie II. 30 Schüsse. Ein Langriß. Bei der Reinigung des Gewehrlaufes zeigt sich fast unbedeutend mehr Verbletung als bei Serie II.

IV. Serie. Distanz: 300 Meter. Ordonnanzgewehr Nr. 110,427.

Munition von der Feldschützengesellschaft Solingen. 26. 12. 72. Äußerer Zustand der Munition wie bei Serie II. 30 Schüsse. Eine Patrone gepflast (Kreisriß), hat den Schützen auf die Stirne gebrannt, ferner 9 Langrisse. Bei der Reinigung des Gewehrlaufes zeigt sich, wenn auch schwach, doch etwas stärkere Verbletung.

V. Serie. Distanz: 300 Meter. Ordonnanzgewehr Nr. 35. Munition 1876. 30 Schüsse. Bei der Reinigung des Gewehrlaufes zeigt sich stärkere Verbletung als bei Serie I.

VI. Serie. Distanz: 400 Meter. Ordonnanzgewehr Nr. 35. Munition von der Landweherschützengesellschaft Bern. 27. 12. 72. Äußerer Zustand der Munition gleich wie vorher. 30 Schüsse. 3 Langrisse. Bei der Reinigung des Gewehrlaufes zeigt sich nur unbedeutend Verbletung, weniger als bei der neuen Munition.

Folgende Munitionspaquete werden ohne weitere Probe, als die Untersuchung und Constatirung des äußern Zustandes, welcher letzterer sich gleich erzeigt, wie bei Serie II. und folgenden, zurückgelegt:

| | | | |
|-------------------|---|-----------------------|---------------|
| von Biel | 3 | Paquete mit Datum vom | 4. 4. 72, und |
| | 1 | " " " " | 6. 4. 72. |
| " Roggwyl | 4 | " " " " | 18. 3. 72. |
| " Enge bei Zürich | 4 | " " " " | 5. 1. 72. |
| " Stäfa | 4 | " " " " | 7. 2. 72. |

well Munition mit edigem Pulver enthaltend, dessen Ausgabe und Verwendung bereits durch eine Verfügung aufgehoben sei. — Die Ergebnisse der Munitionsproube siehe weiter unten.

IV. Berichtigte Kommissionsitzung im Restaurant Bähler, 4³/₄ Uhr.

Anwesend: a) Mitglieder des Kantonalvorstandes: Herren

Präsident Zyro, Tritten und Wirth. b) Mitglieder der technischen Kommission: Herren eidgen. Oberst Fels, als Präsident, Kommandant Keller, Major Spyhiger und in gleicher Eigenschaft Quartiermeister Tritten, obgenannt. c) Herr Direktor Stachel. d) Herren Regierungsrath Wynistorf, Artillerie-Oberleutenant Ant. Jöhmay aus Genf, und ferner folgende Abgeordnete der Schützengesellschaften: Herren Major Adolf Orleb und D. Nicola, ersterer Präsident und letzterer Cassier der Schützengesellschaft Burgdorf, Schützenmeister Ab. Eschäppät von Biel; Präsident Schönauer und Sekretär Roth von der Landweherschützengesellschaft Bern; Alfred Wiedmer und Ulmo, Mitglieder des Unteroffiziersvereins Bern; Schützenmeister Schnelber und Cassier Bernhard, von der Schützengesellschaft Solingen.

Herr Präsident Zyro eröffnet die Verhandlungen. — Folgt Diskussion über das Ergebnis der stattgefundenen Munitionsproube. Es kommen folgende Anträge zu einer Eingabe an das eidgen. Militärdepartement in nachbenannter Reihenfolge zur Abstimmung:

(Herr Direktor Stachel enthält sich der Abstimmung.)

I. Anträge des Herrn Oberst Fels:

1. Das Departement möchte an der Verfügung festhalten, keine Munition mit edigem Pulver mehr abzugeben.

Abstimmung: Mit allen Stimmen der Anwesenden zum Beschluß erhoben.

2. Die 1872er und 1873er Munition sei zu verwenden: a) für militärische Schießübungen auf kürzere Distanzen und größere Ziele; b) an die Schützengesellschaften, jedoch so, daß dieselben bei jeder Sendung nur je zur Hälfte 1872er und 1873er, zur andern Hälfte neue Bestände erhalten.

II. Gegenantrag des Herrn Major Orleb ad b) oben: An die Schützengesellschaften sei nur neue Munition (1- bis 2-jährige) zu verabsolgen.

Abstimmung: Für den Antrag des Herrn Fels alle Stimmen bis auf 2; für den Antrag des Herrn Orleb 2 Stimmen. — Somit bleibt der Antrag Herrn Orleb's in Minderheit.

Folgende 2 Zusatzanträge ad 2 b) oben werden in eventueller Abstimmung erledigt wie folgt:

III. Antrag des Herrn Tritten (für den Fall, daß der Antrag des Herrn Spyhiger IV. hienach zum Beschluß erhoben werde): an Schützengesellschaften seien auch für kleinere Schließen, wie Auschießen und Sektionswettschließen, nur neue Munition zu verabsolgen.

Abstimmung: Angenommen mit 12 Stimmen.

IV. Antrag des Herrn Spyhiger: An Schützenseite überhaupt, nämlich: Kantonal-, Ehr- und Freischießen sei nur neue Munition abzugeben.

Abstimmung: Für den Antrag Spyhiger's 7 Stimmen. Dagegen 9 Stimmen. — Somit verworfen. Dadurch fällt auch Antrag und event. Beschluß Art. III. dahin.

V. Hauptabstimmung für den Antrag 2 des Herrn Fels ohne Abänderungs- und Zusatzanträge: Für Annahme 15 Stimmen. Dagegen 1 Stimme.

Demnach ist der Antrag des Herrn Oberst Fels I. 1 und 2 unverändert, allfällig redaktionell andere Formulirung der abzusendenden Eingabe vorbehalten, angenommen.

VI. Antrag des Herrn Keller: Das Departement möchte den Kantonen und Schützengesellschaften bewilligen, auf Verlangen ältere Munition zum kostenden Preise im Laboratorium neu fetten lassen zu können.

Dhne Gegenantrag angenommen.

VII. Antrag des Herrn Spyhiger: Das Lit. Direktorium des eidgen. Laboratoriums möchte untersuchen, ob allfällig Drivatten der Munition bis zu einem gewissen Grade der geringern Verbletung wegen bei der Fabrikation herbeizuführen sei.

Dhne Gegenantrag angenommen.

Diese Beschlüsse sollen veröffentlicht und überdies jeder heute

durch Abgeordnete vertretenen Schützengesellschaft, sowie allen Anwesenden Abschriften des Protokolls zugesandt werden, zu welchem Ende von diesem Protokoll die nöthigen Abschriften anzufertigen sind.

Schluss der Verhandlung 5 1/2 Uhr.

V. Protokoll. Thun, eidgen. Laboratorium, Montag den 1. Mai, Vormittags 10 Uhr.

Anwesend: Herren Direktor Stahel, Major Zyro, Präsident des Kantonschützenvereins und J. Wirth, als Protokollführer.

1. Es wird auf die Mittheilung des Herrn Direktor Stahel konstatirt, daß die beiden Burgdorfer Gewehre, welche gestern zum Zwecke näherer Untersuchung und der Probe zurückgestellt worden nicht mehr da, sondern von den Herren Grieb und Nicola zurückgenommen worden sind. Die Untersuchung dieser beiden Gewehre kann somit nicht stattfinden.

2. Es werden nun einige Patronen, die bei der gestrigen Probe zu diesem Zwecke zurückgelegt worden sind, einer Untersuchung ihres innern Zustandes unterworfen. Es wird Folgendes konstatirt:

Patrone mit Datum 27. 12. 72, von der Felschützengesellschaft Bern abgegeben, Geschoss unversehrt. Pulver normal, bis auf 2/3 Höhe der Hülse die Wandung mit Körnern belegt, diese hängen an. Unten bis auf Höhe ca. 1 cm. bläulicher Anflug.

Patrone mit Datum 24. 10. 72, von der Felschützengesellschaft Bolligen abgegeben. Gleicher Zustand wie oben angegeben.

Patrone mit edlgem Korn: Geschoss stark angegriffen. Pulver ist normal.

Thun, 30. April und 1. Mai 1876.

Für die Richtigkeit des Protokolls,

Der Direktor des eidgen. Laboratoriums:

J. Stahel.

Der Präsident des Kantonschützenvereins:

C. Zyro.

Der Protokollführer:

J. Wirth, Notar.

(Schluß folgt.)

A u s l a n d.

Preußen. (Feldmarschall Graf Moltke) gedenkt, nach einer Correspondenz der „Redette“, sich von seiner anstrengenden Thätigkeit ganz zurückziehen, da seine Gesundheit erheblich angegriffen ist, und sie ihm wahrscheinlich eine Wieberaufnahme der Arbeit in ihrem vollen Umfange nicht gestattet. Se. Majestät der Kaiser wird den Grafen Moltke, wie natürlich, nur höchst ungern aus der Stellung scheiden sehen, welche der verdiente Feldmarschall so lange Jahre zum Ruhme Deutschlands inne gehabt hat. — Wie aber Graf Roon seiner Zeit den Nechten der Natur gehorchen mußte, so wird dies auch schließlich bei dem Grafen Moltke der Fall sein müssen, so sehr auch die gesammte Armee, der derselbe angehört, dies beklagt. — Als der eventuelle Nachfolger des Grafen wird der General-Major Graf Warthe n s l e b e n bezeichnet, welcher zur Zeit als Chef der historischen Abtheilung des großen Generalstabes fungirt und den Chef des Generalstabes während seines Urlaubes nach Italien bereits vertritt. Graf Warthe n s l e b e n hat sich als militärischer Schriftsteller, wie in der Ausübung des praktischen Generalstabes-Dienstes einen berühmten Namen erworben und sein verhältnißmäßig junges Lebensalter läßt ihn mehr, wie die ebenfalls für diesen Posten genannten Generale v. Blumenthal und v. Göben, dazu geeignet erscheinen.

Serbien. (Militärische Vorbereitungen.) Der frühere russische General Tschernajeff inspicierte die fortifikatorischen Erdwerke an der Grenze, worauf alle Waffendepots von ihm visitirt wurden. Nach der Rückkehr von dieser Inspectionstour erklärte der General dem Fürsten, daß Serbien zum Kriege vollkommen gerüstet sei und es angezeigt wäre, den Krieg so bald als möglich zu beginnen, wenn überhaupt daran gedacht werde. Daraufhin erfolgte im Amtsblatte „Srboske Novine“ die Ernennung des „gewesenen kaiserlich russischen Generals“ Tschernajeff zum serbischen General. Obwohl offiziell die Funktionen Tschernajeff's in seiner neuen Eigenschaft nicht an-

gegeben wurden, so scheint es doch sicher, daß er das Commando des Armee-corps bei Alexinaß übernehmen werde. Andere russische Offiziere werden Commandos bei dem Armee-corps an der Drina erhalten.

Nach übereinstimmenden Angaben von Militärs sind die Rüstungen wirklich zu Ende. Die Armee verfügt über 200,000 Hinterlader, über 100,000 sonstige gute Gewehre, 25 Batterien (die Batterie zu 12 Kanonen) und große Munitionsvorräthe. Auch die Vorbereitungen für die Verpflegung sind getroffen. So hat man eine große Anzahl Dampfmaschinen zur Broderzeugung an die Grenze geschickt, so daß täglich 250,000 Brodrationen geliefert werden können. Der Felsentelegraphen-Dienst ist gleichfalls organisiert. Auch Kunstmühlen sind längs der Grenze in hinreichender Anzahl errichtet worden.

In den Grenzdistricten ist eine große Anzahl von Schulen bereits geschlossen worden, da die betreffenden Gebäude für Spitäler adaptirt werden. Auch die an der Grenze befindlichen Klöster werden zur Aufnahme von Kranken und Verwundeten hergerichtet. Aus anderen öffentlichen Gebäuden an der Grenze sind jetzt Proviantmagazine, Waffendepots u. gemacht worden.

Der Finanzminister hat ein Circular an alle Kreishefess lassen, worin diese angewiesen werden, das Volk auf die Dringlichkeit der raschen Effectuirung der National-Anleihe aufmerksam zu machen, da das Land bald in die Lage kommen dürfte, für seine Freiheit und Unabhängigkeit zu kämpfen, wozu Geldmittel notwendig sind. Der Minister glaubt, daß es keinen Serben geben könne, der nicht wenigstens eine Obligation auf 50 Dinars nehmen würde. Man hofft bis zum 3. Juni die 12 Mill. Dinars in den Kassen zu haben. (B. G.)

Bei Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel, ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Murten

und
Karl der Kühne.

Von
Karl Hoch.

Unter Mitwirkung von A. v. MANDROT,

eidg. Oberst.

Mit einer Karte des Schlachtfeldes von Murten, Portraits Hallwyl's und Karl's des Kühnen und andern Illustrationen.

Preis geh. Fr. 2. 70.

Dieses Schriftchen soll eine Erinnerung sein an die ruhmreichen Thaten, durch welche unsere Vorfahren die Unabhängigkeit des Vaterlandes erkämpft haben, ein Beitrag zu dem bevorstehenden Feste, welches (wie der Verfasser sagt) beweisen soll, dass die Schweizer unserer Tage weder das Verständniß für ihre nationale Geschichte, noch den Sinn für dieselbe eingebüßt haben.

Im Verlage der Buchhandlung für Militär-Literatur von Karl Prochaska in Teschen, österr. Schlesien, ist erschienen:

Das strategische Verhältniß des serbisch-bosnischen und bulgarischen Kriegsschauplatzes gegenüber dem österreichisch-ungarischen Staate. Nach den besten Quellen bearbeitet von **August Terstiansky**, fgl. ung. Honved-Oberst. Preis 1 fl. = 2 M.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. — Gegen vorherige Einfindung des Betrages pr. Post-Anweisung an die Verlagsbuchhandlung erfolgt frankirte Zusendung.

Bei F. Schultze, Buchhandlung in Zürich, ist soeben ein-

Jahresbericht über die Veränderungen und Fortschritte im Militärwesen.

Herausgegeben von v. Loebell, Oberst.

II. Jahrgang. 1875. gr. 8°. br. Fr. 12.